

A series of colorful, overlapping lines in blue, orange, green, and red start from the left edge of the page and loop around the main title. Some lines extend horizontally towards the right, ending near the GEW logo.

Bildung. Weiter denken!

A smaller version of the GEW logo, consisting of the letters 'GEW' in white on a red slanted background, positioned at the end of the horizontal lines.

GEW

Beschlüsse

des 28. Gewerkschaftstages der GEW
vom 6. bis 10. Mai 2017 in Freiburg

Beschluss des 28. Gewerkschaftstages der GEW vom 6. bis 10. Mai 2017 in Freiburg

5.16 AfD und GEW stehen sich diametral entgegen

Die GEW tritt für Demokratie, Sozial- und Rechtsstaatlichkeit sowie unveräußerliche Menschenrechte ein (§ 6.4 GEW-Satzung).

Die GEW steht für Gleichberechtigung aller Geschlechter, Inklusion, ein friedliches Miteinander der Religionen, soziale Rechte und Gerechtigkeit, Umweltschutz, Nachhaltigkeit, ein demokratisches und soziales Europa, Frieden sowie eine solidarische Gesellschaft.

Das Bekenntnis zur UN-Menschenrechtskonvention und zu den Grundrechten des Grundgesetzes (GG) der Bundesrepublik Deutschland und zu den verfassungsrechtlichen Grundprinzipien des Artikels 20 GG ist hierbei unerlässliche Voraussetzung (§ 6.4 GEW-Satzung).

Zweck und Aufgabe der GEW ist die Wahrnehmung der beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Interessen ihrer Mitglieder, die Förderung von Erziehung und Wissenschaft, der Ausbau und die interkulturelle Öffnung der in den Diensten von Erziehung und Wissenschaft stehenden Einrichtungen, der Ausbau der Geschlechterdemokratie, die Verhinderung und Beseitigung von Diskriminierung (§ 3 GEW-Satzung). Dies ist nicht nur als Proklamation zu verstehen, sondern mit einem politischen Auftrag verbunden. Wir zeigen Haltung für Demokratie, Vielfalt sowie die unantastbare Würde aller Menschen. Wir ermutigen unsere Mitglieder, sich als wichtiger Teil der Zivilgesellschaft aktiv und offen gegen Demokratiefeindlichkeit, Antifeminismus und Rassismus zu positionieren, sich mit ihrer Stimme an Kundgebungen und Demonstrationen zu beteiligen und dort Gesicht für eine vielfältige, solidarische und offene Gesellschaft zu zeigen.

Diesen Positionen und Zielen der GEW steht die AfD genau wie diverse andere rechtspopulistische und Parteien und Gruppierungen der extremen Rechten unvereinbar gegenüber.

Dies tut sie, indem sie eine politische Programmatik verfolgt, die unter anderem diskriminierende, xenophobe, rassistische, sexistische, frauen*-, homo-, bi-, trans*-, inter*feindliche Einstellungen und Handlungen befördert und in der gesellschaftlichen Mitte zu verankern sucht. Diese Hetzpropaganda akzeptieren wir nicht als politische Meinungsäußerung: sie ist eine Form der Gewalt.

Aus diesen Gründen kann und wird die AfD nie politischer Partner der GEW werden. Ein öffentliches Eintreten für die AfD und ihre Programmatik ist ein Verhalten, das der GEW-Satzung entgegensteht und die Gewerkschaft schädigt. Dies schließt jede Form der öffentlichen Äußerung in Wort (z. B. auf Demonstrationen oder Kundgebungen) und Schrift (z. B. in Zeitungen und im Internet) sowie Kandidaturen in der und für die Partei ein. Mitglieder, die derart für die AfD und ihre Programmatik eintreten, handeln gegen die Ziele der GEW. Die Landesverbände werden aufgerufen, diese zum Austritt aufzufordern und im Einzelfall zu prüfen, ob entsprechende oben genannte Ausschlussstatbestände vorliegen. Wer hetzt, fliegt.